

III. Eulogie ist auch die Bezeichnung für heilige, geeignete Gegenstände überhaupt, so für das Del der Lampen an den Gräbern der heiligen Martyrer. Zahlreich sind noch in den europäischen Museen die Thonlampen, welche durch die Inschrift ΕΥΛΟΓΙΑ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΗΝΑ oder auch kurzweg ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΗΝΑ anzeigen, daß sie solches Del von dem Grab des nicht weit von Alexandrien beigesetzten heiligen Martyrers Menas enthielten. Die kleinen Gefäße mit Del aus den Sanctuarien von Jerusalem, welche sich seit den Zeiten der langobardischen Königin Theobolinda im Schatz zu Monza befinden, tragen abwechselnd die Inschriften ΕΛΑΙΟΝ (oleum) und ΕΥΛΟΓΙΑ (do Rossi, *Bullet.* 1869, 31; vgl. 1872, 25—30. 1879, 41. 1883, 96). Zu dieser Klasse gehörten auch wohl die Eulogias S. Marci, welche Gregor d. Gr. von dem Patriarchen von Alexandrien erhielt (Greg. M. Ep. 13, 42); wie er auch ein Kreuz mit Heilspänen von den Ketten des hl. Petrus mit dem gleichbedeutenden Worte Benedictio bezeichnet (vgl. Greg. M. Ep. 11, 48; 3, 33. 48; 4, 23), unter welchem Namen die Eulogien auch bei anderen abendländischen Schriftstellern vorkommen (S. Bonif. Ep. 103. 146. 148. 149; S. Petri Dam. Ep. 6, 31; vgl. Ducange s. v. Benedictiones eulogias). Wo der Zusammenhang keinen Aufschluß gewährt, ist vielfach nicht zu unterscheiden, ob von Eulogien der zweiten, oder der dritten, oder der vierten (s. u.) Art die Rede ist.

IV. Eulogie bezeichnet endlich jedes Geschenk von nicht speciell religiösem Charakter. So wird die reiche Gabe der Ubigail an David (1 Sam. 25, 27) in der Septuaginta εδωρία (in der Vulgata benedictio) genannt. In der Regel des hl. Benedict (c. 54) wird den Mönchen verboten, eulogias vel quaslibet munuscula anzunehmen oder Anderen zu geben. Das Concil von Meaux (845 [c. 45]) und Hincmar von Rheims (Cap. ad Archidiacon. c. 5) nennen die den Bischöfen und den Archidiaconen von den Priestern dargebrachten Geschenke ebenfalls Eulogias und verbieten, ebenso wie Leo IV. den englischen Bischöfen (Ep. ad Episc. Brit. c. 3), sie zu fordern, beziehungsweise sie anzunehmen. So schickte auch eine vornehme Frau an den hl. Ludgerus quasi Eulogium [sic] vas testaceum pergrande melle optimo plenum (Vita s. Ludgeri ed. Diekamp 69). Trotz der vorgenannten Verbote bildeten sich solche eulogias sponte oblatae mehr zu pflichtmäßigen Leistungen aus, welche auch den Namen Eulogien behielten. So heißt es in den Primordia Calmosiacensis Monasterii 1, 4 (bei Martène, *Anecd.* III, 1164): Cum his quoque [agris etc.] Eulogias, quas ex parte ecclesiae ipse et antecessor ejus consueverant accipere, simul contradidit: scilicet porcum unius anni, denarios 12 et 12 panes, et tria receptacula in anno. Weiter Zeugnisse bei Ducange s. v. (Vgl. Duran-

tus, *De rit. Eccl.* lib. 2; Alaspinaens, *Observat. eccles.* 1, 8; Hostennus, *Disquis. monast. tract.* 7, disquis. 4; Sirmondus, *De azymo* c. 6; Bona, *Rer. liturg.* 2, 23; Ducange s. v.; Smith, *Diet. of christ. antiquit.* s. v.; Kraus, *Realencycl. der christlichen Alterthümer* s. v.; Winterim, *Denkwürdigkeiten* IV, 3, 531 ff.; Gretzer, *De benedictionibus* 2, 24 ad 30.) [Heuser.]

Eulogius, zuerst Presbyter, hierauf von 581 bis 608 Patriarch von Alexandrien, gehört in die Reihe jener Männer, welche sich im dogmatischen Kampfe mit Wärme und Eifer der Sache der Kirche annahmen, und deren Streben mit dem glücklichsten Erfolge gekrönt war. Dieß bestätigen die wenigen Nachrichten, die über ihn auf uns gekommen sind, vollständig, wie denn auch Papst Gregor I. in mehreren seiner Briefe voll Anerkennung von seinen Verdiensten spricht. Namentlich hebt er in einem Antwortschreiben auf einen jetzt verloren gegangenen Brief des Patriarchen den Eifer hervor, mit dem er den Primat des römischen Stuhles verteidigte (Baronius ad a. 597, n. 9), und dankt ihm zugleich für die von ihm erhaltenen Geschenke (Baronius n. 10). Das eigentliche Feld seiner Thätigkeit aber fand Eulogius im wissenschaftlichen Kampfe mit den Häretikern. Mit großer Gelehrsamkeit trat er gegen die Nestorianer auf, die in seiner Diocese noch immer ihr Unwesen trieben, und verteidigte in einer eigenen Schrift die Sache des Papstes Leo und des Patriarchen Cyrillus von Alexandrien, sowie die kirchliche Lehre von zwei Naturen in Christus gegen Nestorius und Eutyches von Constantinopel, gegen Petrus Fullo, Theodosius und Andere. Außerdem schrieb er einen Commentar gegen die Severianer, die Theodosianer, die Eamitten und die Aephaler und elf Reden zur Vertheidigung der Beschlüsse des Concils von Chalcedon und des Papstes Leo, sprechende Zeugnisse seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit. Eine andere Schrift verfaßte er gegen die Agnosten (s. d. Art.), die er nach Sitte der orthodoxen Schriftsteller vor ihrer Veröffentlichung an Papst Gregor zur Einsicht und Bestätigung sandte. Neben einigen Ausstellungen ertheilte ihr der Papst mit Freuden die nachgesuchte Bestätigung. Hatte er ja bereits in einem früheren Briefe unserm Patriarchen ein längeres Leben gewünscht, als sich selbst, da er in ihm die Stimme der Wahrheit erkenne (Baronius ad a. 600, n. 5). Durch seine unermüdlige Thätigkeit erlangte die seit längerer Zeit tief darnieder liegende Kirche von Alexandrien wieder jenes frische Leben, das bloß im Anschlusse an das Oberhaupt der Kirche zu finden ist. Eulogius starb im J. 608 (Baron. ad a. 608, n. 9). Ein Theil seiner Schriften findet sich bei Migne, PP. gr. LXXXVI, 2907 sq.; Bruchstücke bei Mai, *Vet. script. nova collect.* VII, 177 und *Classici auct.* X, 483. (Vgl. Evagrius, H. E. 5, 16; Photii *Bibl. Cod.* 182. 208; Fabric. *Bibl. gr. ed.* Hales K, 730. 749.